

WIR TRAUERN um Ing. Hannes Minich, Präsident des Wiener Naturschutzbundes

1946 – 2017



FOTO: PETER WEISH

Mit großer Bestürzung geben wir bekannt, dass Ingenieur Hannes Minich am 16. August 2017 völlig unerwartet aus dem Leben gerissen wurde. Er stand dem Wiener Naturschutzbund viele Jahre vor und war in dieser Funktion ein unerbittlicher Kämpfer für die Grünräume unserer Bundeshauptstadt und darüber hinaus.

Wir verlieren mit Hannes Minich nicht nur einen geschätzten Querdenker und Naturschützer besonderer Güte, sondern auch einen langjährigen Wegbegleiter und Freund.

Sein beruflicher Werdegang begann in der Forstfachschule in Gainfarn, wo er die Ausbildung zum Förster absolvierte. Von 1974 bis Ende 1978 leitete er die damalige Umweltschutzabteilung der Stadt Wien. Bereits zu dieser Zeit lag ihm der Schutz der Natur sehr am Herzen. So erreichte er damals viele Unterschutzstellungen, wie jene des Arboretums des sog. Kraus-Besitzes (Naturdenkmal Nr. 636), des Wienerbergteichs und Umgebung (Naturdenkmal Nr. 639) und viele andere mehr. Als unbestechlicher Kämpfer für die Natur stellte Hannes etliche Baustellen prominenter Privater im Wald- und Wiesengürtel Wiens ein. Seiner Zivilcourage „verdankte“ er in der Folge die Versetzung als Förster in das Revier Lainz. Ab Mitte der 80er Jahre war er für das Revier Neuwaldegg zuständig.

Hannes Minichs ehrenamtliches Engagement war vielfältig. Im Mittelpunkt standen dabei immer Natur und Umwelt. Seit 1973 war er Mitglied des Naturschutzbundes, engagierte sich als Geschäftsführer bei der Wiener Landesgruppe und wurde bald darauf deren Präsident – was er bis zuletzt blieb. In dieser Funktion nahm er die Möglichkeit wahr, auch außerhalb der Verwaltung etwas zu bewirken. Seine profunde Kenntnis der Verwaltungsstrukturen und der gesetzlichen Grundlagen war dabei sehr hilfreich. Sein spezielles Thema war der Schutz der Lobau. Auch die

Steinhofgründe gehen in ihrer heutigen Form auf das Engagement Hannes Minichs zurück: Durch intensive Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative und Öffentlichkeitsarbeit, um eine Volksbefragung über die Bebauungspläne zu erreichen, ging diese positiv aus – die Steinhofgründe wurden ein großes, frei zugängliches Erholungsgebiet. Als die Verbauung der Südhänge des Schafberges geplant war, wurde Hannes ebenfalls aktiv: Auch hier gab es eine enge Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative und intensive Öffentlichkeitsarbeit – mit Erfolg: Die Stadt Wien erwarb Ende 1981 die 8,5 ha große Fläche von den Bauspekulanten, so dass ein Erholungsgebiet für die Stadtbevölkerung entstehen konnte.

Hannes Minich betreute die Wiener Naturschutz-Nachrichten, die eine ausführliche Dokumentation des Wiener Naturschutzgeschehens umfassen. Sie bilden eine wichtige Quelle für Recherchen über die historische Entwicklung des Naturschutzes in Wien. Seit mehr als 20 Jahren organisierte er ein Veranstaltungsprogramm im Vortragssaal des Naturschutzbundes Wien, das sowohl naturkundliche als auch umweltpolitisch aktuelle Themen umfasste. Er war Mitglied in wichtigen Naturschutzgremien wie dem Wiener Naturschutzbeirat bzw. im Wiener Beirat für den Nationalpark Donau-Auen. Laufend nahm er im Namen des Naturschutzbundes qualifiziert Stellung zu geplanten Änderungen im Flächenwidmungsplan, zu Entwürfen von Verordnungen und Gesetzen und er unterstützte Bürgerinitiativen mit seinem reichen Fachwissen.

Sein stringenter Einsatz für die Natur wird uns stets ein Vorbild, sein geradliniger Charakter und sein aufrichtiges Wesen immer rememberlich sein. Hannes hinterlässt eine große Lücke, die nur schwer zu füllen sein wird. In unseren Herzen bleibt er lebendig und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.